

## Drei neue Kliniken in abgelegenen Dörfern in der Provinz Daykundi

*Auszug aus dem Brief der Afghanistanhilfe Schaffhausen vom Dezember 2016*

Die Temperaturen werden kälter, der Wind weht rauer und der erste Schnee fällt in den Bergen von Afghanistan. Die Schafe und Ziegen suchen sich einen schützenden Platz in einem Unterstand, um sich vor dem eisigen Wind der Nacht zu schützen. Auch die Menschen in den abgelegenen Dörfern am Hindukusch sind bald wieder auf sich alleine gestellt, abgeschnitten von der Aussenwelt. Der Weg zum Tal liegt unter einer dicken Schneedecke. In dieser Jahreszeit kommt es darauf an, ob die Ernte im Sommer die Vorratskeller genügend füllen konnte und ob das gesammelte Futter für die Tiere ausreicht, bis der Frühling wieder wärmeres Wetter bringt. So wie diesen Menschen in einem abgelegenen Seitental in der Provinz Daykundi geht es vielen Afghanen. Rund 80 % der Afghaninnen und Afghanen leben in ärmlichen Verhältnissen weit entfernt von einer grösseren Stadt.

Jedoch eine Sorge habe die Menschen in diesem abgelegenen Dorf nicht mehr. Wenn sie krank werden oder eine Frau ihr Kind zu Welt bringt, dann wissen sie, wo sie Hilfe finden. In unserer Klinik, mitten im Dorf, brennt ein wärmender Ofen, Medikamente lindern Schmerzen oder heilen Krankheiten und Frauen finden medizinische Hilfe bei der Geburt ihrer Kinder. Früher, als die Klinik noch nicht da stand, konnte auch eine kleine Krankheit den Tod für diese Menschen bedeuten. Viele Kinder und deren Mütter starben bei der Geburt wegen fehlender medizinischer Unterstützung.



*Die Dorfbewohner empfangen das Team der Afghanistanhilfe Schaffhausen*

Im 2016 konnte die Afghanistanhilfe zusammen mit ihrer Partnerorganisation Shuhada in der Provinz Daykundi drei neue Kliniken in abgelegenen Ortschaften eröffnen. Es ist immer wieder eine ganz spezielle Freude, diese lebensrettende Einrichtung in die abgelegenen Dörfer zu bringen und die grosse Dankbarkeit der Bewohner zu spüren. Von jung bis alt

stehen sie links und rechts am Wegrund zur Klinik, begrüßen uns herzlich und bedanken sich. Die Menschen hier wissen, was sie bekommen und ihnen ist bewusst, dass viele Menschen in ihrem Land nicht so viel Glück haben. Über ein Drittel der Bevölkerung hat keinen Zugang zu einer Gesundheitsversorgung. Afghanistan weist eine der höchsten Mutter-Kind-Sterblichkeitsraten der Welt aus und jedes vierte Kind stirbt vor Erreichen des 5. Lebensjahres. Das ist die traurige Realität in diesem bitterarmen Land. Unsere Kliniken geben den Menschen Hoffnung und die Zuversicht, dass ihnen geholfen wird.

Ohne die Hilfe von Spenderinnen und Spendern ist es nicht möglich diese und andere dringend benötigte Hilfe im kriegsgeplagten Afghanistan zu leisten. Sie sind es, die es ermöglichen, dass viele Tausend Menschen in den Gesundheitseinrichtungen Hilfe finden, dass hunderte Mädchen und Jungen eine Schule besuchen können. Dank dieser Hilfe ist es möglich, dass 200 Waisenkinder in Waisenhäusern eine neues Zuhause gefunden haben und dass verarmte Bauern mit einer Schafspende unterstützt werden konnten, damit diese wieder selber für ihre Familien aufkommen können.

Die Afghanistanhilfe ist eine kleine Organisation. Ihr ist es nicht möglich die grossen Probleme in Afghanistan zu lösen. Aber es sind die kleinen Schritte, die wir gehen, damit die Hilfe ihre gewünschte nachhaltige Wirkung zeigt und das Land einer friedlicheren Zukunft entgegen sehen kann.

*Frauen für den Frieden Schweiz unterstützen die Projekte der Afghanistanhilfe Schaffhausen, welche von Vreni Frauenfelder gegründet wurde.*

*Frauen für den Frieden Schweiz, Konto PC 40-163632-2 Vermerk Afghanistan*